



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Besichtigung von Feuerwehren gemäß § 19 SGB VII

Wenn die FUK kommt

Ein wichtiger Baustein der vielfältigen Präventionsarbeit der Feuerwehr-Unfallkassen sind die regelmäßigen Besichtigungen von Feuerwehrhäusern in den Städten und Gemeinden vor Ort durch die Aufsichtspersonen. Dabei geht es um die Überwachung und Beratung zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen für die Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst. Wie eine solche Besichtigung abläuft und wie die Feuerwehr-Unfallkassen dabei als Partner für die Unfallverhütung agieren, stellen wir in diesem Heft ausführlich dar. Wir waren zum Besichtigungstermin mit Kerstin Lämmerhirt, Aufsichtsperson der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, bei der Freiwilligen Feuerwehr Waltershausen in Thüringen unterwegs.

Kerstin Lämmerhirt ist seit elf Jahren im Präventionsdienst der FUK Mitte als Aufsichtsperson tätig. Regelmäßig fährt sie zu den Feuerwehren, um vor Ort Sicherheits-

und Gesundheitsschutzmaßnahmen genau unter die Lupe zu nehmen und die Verantwortlichen der Städte und Gemeinden und die Führungskräfte der Wehren

bei der Umsetzung der Unfallverhütung zu beraten. „Gemeinsam partnerschaftlich Lösungen für einen sicheren Feuerwehrdienst zu finden und umzusetzen, das

ist das Verständnis unserer Präventionsarbeit“, sagt Kerstin Lämmerhirt über ihre Tätigkeit.

[Weiter auf Seite 3](#)

Expositionsdocumentation
Arbeitshilfe verfügbar
» Seite 2

HFUK-App
Infos direkt auf das Smartphone
» Seite 2

Unfallzahlen 2021
Pandemiebedingt weiter weniger Unfälle
» Seite 6

Fitnessabzeichen
Ministerpräsident ehrt Jugendfeuerwehr
» Seite 8

Expositionsdocumentation und Atemschutznachweis gemeinsam durchführen

Arbeitshilfe „KoAtEx-Dok“ verfügbar

Im Rahmen des Projektes „Krebsrisiko im Feuerwehrdienst?“ der DGUV wurde eine praxisgerechte Arbeitshilfe entwickelt, die es Einsatzkräften ermöglicht, die Dokumentation einer Exposition und den Atemschutznachweis gemeinsam durchzuführen.

Entstanden ist eine Arbeitshilfe „KoAtEx-Dok“ (Kombinierte Atemschutz- und Expositionsdocumentation), die „mehrere Fliegen mit einer Klappe“ schlägt: Elemente des gemäß der Feuerwehr-Dienstvorschrift 7 „Atemschutz“ (FwDV 7) zu führenden Atemschutznachweises wurden um Informationen für ein gemäß § 14 der Gefahrstoffverordnung zu führendes Expositionsverzeichnis erweitert und als ausfüll- und speicherbare Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Diese Vorlage kann zukünftig dabei helfen, die Dokumentation zu erleichtern und die Erfassung

der Exposition von Einsatzkräften bei Feuerwehreinsätzen mit Gefahrstoffen, Brandrauch, anderen Verbrennungsprodukten, -rückständen und damit assoziierten Gefahrstoffen, Biostoffen und anderen gefährlichen Substanzen zu vereinfachen. Zudem ist damit eine gemeinsame Durchführung des Atemschutznachweises sowie der Dokumentation einer Exposition möglich.

Zusätzlich wurden grundsätzliche Hinweise zur Expositionserfassung und Anwendung der Arbeitshilfe in einem erläuternden Dokument zur Arbeitshilfe zusammengestellt.

Die in der „KoAtEx-Dok“ erfassten Informationen zur Exposition können in ein Expositionsverzeichnis (z.B. in die Zentrale Expositionsdatenbank (ZED) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)) übertragen

werden. Bei Nutzung der kostenfrei verwendbaren ZED garantiert die DGUV, dass die Daten DSGVO-konform über den langen Zeitraum von mindestens 40 Jahren vorliegen, so dass diese im Falle einer späteren Erkrankung, die möglicherweise auf eine Exposition gegenüber krebserzeugenden Gefahrstoffen im Feuerwehrdienst zurückführbar wäre, genutzt werden können.

„KoAtEx-Dok“ ist ein Ergebnis des Projektes „Krebsrisiko im Feuerwehrdienst?“ der DGUV, an dem u.a. der Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz und das Sachgebiet Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen der DGUV sowie das IFA (Institut für Arbeitsschutz der DGUV) eingebunden waren.

Sowohl die Arbeitshilfe als auch das erläuternde Dokument sind im Regelwerk der DGUV unter



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Die Erfassung von Gefahrstoff-Expositionen sowie der Atemschutznachweis lassen sich mit der neuen Arbeitshilfe gemeinsam durchführen.

www.dguv.de (Webcode d1182461), auf der Homepage der HFUK Nord unter www.hfuk-nord.de unter den Fachthemen „Hygiene“ (Webcode FTHY) und „Einsatznachbereitung“ (FTEN) sowie auf der Website der FUK Mitte unter www.fuk-mitte.de (Downloads → Vordrucke) herunterladbar.

News und Infos sofort aufs Smartphone

HFUK Nord startet News-App



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord hat ihre neue News-App gestartet. Alle Neuigkeiten der HFUK rund um die Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst kann man sich damit ab sofort aufs Handy holen. Die App ist in den gängigen Varianten iOS und Android in den App-Stores erhältlich und selbstverständlich kostenlos.

Nach dem Start ihrer neuen Webseite im letzten Jahr hat die HFUK Nord das digitale Kommunikationsangebot mit den Versicherten und Kostenträgern weiter ausgebaut: Als Ergänzung wurde eine App entwickelt, welche neue Mitteilungen der HFUK Nord direkt auf das Smartphone oder Tablet

sendet. Auf diese Weise wird keine wichtige Neuigkeit aus dem Bereich der Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrwesen mehr verpasst.

Öffnet man nach einer Benachrichtigung die HFUK-App, so erhält man neben der aktuellsten Meldung eine Übersicht der letzten veröffentlichten News und kann zudem weitere wichtige Seiten aufrufen: So sind hier beispielsweise Links zum Vorschriften- und Regelwerk, zusätzliche Informationsangebote der HFUK-Webseite oder eine Seite mit einem Kontaktformular hinterlegt. Über Verlinkungen in den News-Meldungen kann man direkt auf die Homepage der

HFUK Nord geleitet werden und sich auf dem gesamten Webportal weiterführend informieren.

Die neue HFUK-App steht in allen Stores zur Verfügung und ist selbstverständlich kostenlos herunterladbar. Dafür scannen Sie am einfachsten den oben abgedruckten QR-Code. Sie gelangen so direkt zu den Links, die zu den entsprechenden Stores führen. Oder Sie suchen in Ihrem App-Store nach dem Stichwort „HFUK“ und laden die App auf diese Weise auf Ihr Mobilgerät. Die HFUK Nord freut sich auf eine rege Nutzung und die Rückmeldungen zum neuen Service.



Viel schneller informiert mit der neuen HFUK Nord News-App

Fortsetzung Leitartikel: Wenn die FUK kommt



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Der Alarmweg vom Parkplatz ins Feuerwehrhaus muss trittsicher sein und sollte regelmäßig geprüft werden.

Besichtigung gemäß gesetzlichem Auftrag

Die Redaktion des FUK-Dialog ist gemeinsam mit ihr in der Mitte Deutschlands unterwegs. Unweit des Thüringer Waldes befindet sich im Landkreis Gotha die Stadt Waltershausen. Bei der dortigen Freiwilligen Feuerwehr findet eine Besichtigung durch die Feuerwehr-Unfallkasse Mitte statt. „Wir erfüllen damit unseren gesetzlichen Auftrag gemäß § 19 Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VII)“, erklärt Lämmerhirt den rechtlichen Hintergrund. Mit vor Ort dabei im Feuerwehrhaus sind Bürgermeister Michael Brychcy und Wehrleiter Torsten Fürtig. Damit stehen während der Besichtigung zwei Verantwortliche der Stadt Waltershausen und der Feuerwehr zur Verfügung, die der FUK Auskunft zu arbeitsschutzbezogenen Fragen geben können.

Die Freiwillige Feuerwehr in Waltershausen ist umfangreich ausgestattet. „Mit ca. 230 Einsätzen im Jahr sind die 46 Aktiven freiwilligen Feuerwehrleute gut

beschäftigt“, erklärt Wehrleiter Fürtig. „Viele Einsätze werden auf der vorbeiführenden Autobahn 4 gefahren“, ergänzt er. Die Ausstattung der Wehr ist umfangreich. Jeder der vorhandenen 10 Stellplätze ist mit einem Fahrzeug belegt, darunter befinden sich einige mit Technik für spezielle Aufgaben.

„Unser Feuerwehrhaus haben wir im Jahr 1995 neu gebaut und damals schon an die Zukunft gedacht“, erklärt Bürgermeister Brychcy. In den ersten Jahren waren einige Stellplätze noch nicht belegt, die spezielleren Fahrzeuge kamen erst im Laufe der Zeit hinzu. Durch die von vornherein eingeplante Reserve sind alle Fahrzeuge ordnungsgemäß untergestellt. Von Anfang an wurde also an die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen mitgedacht. „Wir haben hier einen Zuschnitt der Fahrzeughallen und Stellplätze, der den sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht“, stellt auch Kerstin Lämmerhirt fest.

„Wenn die Gedanken schon beim Einsatz sind, muss der Weg dorthin sicher sein.“

Vorher hatte sie sich bereits im Außenbereich die Parkflächen genau angesehen, auf denen die Feuerwehrleute bei Alarm ihre Fahrzeuge abstellen. „Wenn die Gedanken schon beim Einsatz sind, muss der Weg dorthin sicher sein. Bei den Alarmwegen kommt es besonders auf einen sicheren Tritt und ausreichende Beleuchtung sowie die sogenannte Kreuzungsfreiheit an“, erklärt die Aufsichtsperson der FUK Mitte. Damit sind zum einen die Oberflächen gemeint, die weder zum Rutschen oder Umknicken beitragen sollen und auch der Begegnungsverkehr mit Personen und Fahrzeugen. Es wäre schlimm, wenn alarmierte Feuerwehrleute auf dem Weg in die Wache verunglücken. Der Einsatz wäre vorbei, bevor er richtig begonnen hat.

In der Fahrzeughalle werden weitere Bestandteile hinsichtlich des Arbeitsschutzes geprüft: Dazu

zählen z.B. die Platzverhältnisse, Sicherheit der Tore, Beschaffenheit der Fußböden, Beleuchtung und die Abführung der Dieselmotorenemissionen.

Umkleide-, Sanitär- und Funktionsräume im Blick

Nachdem die Prüfung der Außenbereiche und der Stellplätze abgeschlossen ist, nimmt Kerstin Lämmerhirt mit Bürgermeister Brychcy und Wehrleiter Fürtig die Umkleidebereiche sowie die sanitären Anlagen in den Blick. Auch hier sind die bei der Feuerwehr Waltershausen vorgefundenen Bedingungen gut und entsprechen den aktuellen Anforderungen: Die persönliche Schutzkleidung und -ausrüstung (PSA) der Feuerwehrangehörigen befindet sich in geschlechtergetrennten Umkleideräumen, zudem stehen in den Bereichen ausreichend Duschen und Toiletten zur Verfügung.



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Die Platzverhältnisse in den Umkleiden sind bei der Feuerwehr Waltershausen großzügig bemessen, so dass sich die Feuerwehrleute nicht in die Quere kommen.



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Torsten Fürtig

Seit 2014 Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Waltershausen mit 46 Angehörigen in der Einsatzabteilung, die ca. 230 Einsätze durchschnittlich pro Jahr abarbeiten und dafür über 11 Einsatzfahrzeuge verfügen.



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Kerstin Lämmerhirt

Seit Februar 2011 Mitarbeiterin der FUK Mitte und seit Juli 2014 Aufsichtsperson. Studium der Sicherheit und Gefahrenabwehr mit dem Abschluss Master of Science.

Fortsetzung Leitartikel: Wenn die FUK kommt

„Die Platzverhältnisse in den Umkleiden sind großzügig bemessen, so dass sich die Feuerwehrleute gegenseitig beim alarmmäßigen Anlegen der PSA nicht in die

Quere kommen“, merkt Wehrleiter Torsten Fürtig an.

Weil es im Feuerwehrhaus auch immer viel zu werkeln und einzulagern gibt, interessieren bei der Besichtigung auch die Bedingungen in der Werkstatt sowie die Lagerflächen und -räume. Regale müssen den Anforderungen an Standfestigkeit und Traglast entsprechen. Bei der Feuerwehr gibt es viele schwere Materialien und Gegenstände. Diese müssen sicher verstaut sein. Das gilt natürlich auch für Ausrüstungsgegenstände, die auf den Fahrzeugen lagern. Beim Check des Fuhrparks der Waltershausener Wehr schaut sich Kerstin Lämmerhirt zudem genauer an, ob alle erforderlichen Prüfungen an Ausrüstung, Geräten und Fahrzeugen fristgerecht erfolgt sind. Die vielfältige Einsatztechnik verlangt regelmäßige Überprüfungen, um die nötige Sicherheit zu gewährleisten.

Die Bereiche des Feuerwehrhauses, in denen sich die Räumlichkeiten für die Aus- und Fortbildung sowie die Büros und Funktionsräume befinden, nimmt Kerstin Lämmerhirt ebenfalls bei ihrer Besichtigung in Augenschein. In Treppenhäusern und Fluren müssen beispielsweise die Fußböden sicher und stolperfrei beschaffen sein, zudem dürfen keine Absturzgefahren vor-



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Auch die erforderlichen Prüfnachweise werden bei einer Besichtigung gecheckt.

handen sein. Gibt es in oder an einem Feuerwehrhaus besondere Einrichtungen, wie z.B. Schlauchtürme oder Übungsanlagen, werden diese ebenfalls durch die Aufsichtspersonen besichtigt.

Nachdem die Begehung des Außengeländes und der Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses erfolgt ist, schaut sich Kerstin Lämmerhirt gemeinsam mit Wehrleiter Torsten Fürtig die Organisati-

on des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Feuerwehr Waltershausen näher an. Besonderes Augenmerk liegt dabei z.B. auf der ordnungsgemäßen Durchführung der Gefährdungsbeurteilung, dem Nachweis der Eignungsuntersuchungen für die Feuerwehrangehörigen sowie der Bestellung des bzw. der Sicherheitsbeauftragten. Die Dokumentation der Sicherheitsunterweisungen sowie die für spezielle Aufgaben notwendigen Qualifizierungen lässt sich Kerstin Lämmerhirt vorlegen. Die erforderlichen Prüfnachweise für die Sicherheit der Anlagen und Einrichtungen im Gebäude (z.B. Elektroinstallation, Tore, elektrische Betriebsmittel) zählen ebenfalls dazu.

Abschlussgespräch mit gemeinsamer Beratung

„Bei der Feuerwehr Waltershausen sieht es gut aus mit der Unfallverhütung“, so lautet das Resümee der Aufsichtsperson der FUK Mitte Kerstin Lämmerhirt. Größere

Ansicht



Bild: Thomas Heß

Thomas Heß, Bürgermeister der Gemeinde Am Ettersberg (Thüringen) und Mitglied des Vorstandes der FUK Mitte

Im Dienste der Sicherheit – und der Solidargemeinschaft

Die Aufsichtspersonen der Feuerwehr-Unfallkassen sind viel „draußen“ unterwegs. In den Städten und Gemeinden besichtigen sie die Feuerwehrhäuser und prüfen die Organisation von Sicherheit und Gesundheit in den Wehren. Sie beraten die Verantwortlichen der Träger des Brandschutzes und die Führungskräfte zur Umsetzung der Unfallverhütung im Feuerwehrdienst. Und manchmal müssen sie durchgreifen und Maßnahmen per Anordnung durchsetzen. Das ist gut so, denn der Feuerwehrdienst muss, bei aller Gefahr, so sicher wie möglich gestaltet werden. Für die Gesundheit unserer Feuerwehrleute ist dies genauso wichtig wie für uns in der Solidargemeinschaft aller Kostenträger in der Feuerwehr-Unfallkasse. Jeder Unfall, den die Prävention „draußen“ verhindert, spart Leid für Menschen und Kosten, die alle Mitglieder der Solidargemeinschaft zu tragen haben.

Die große Mehrheit der Feuerwehrangehörigen verfügt über sichere Bedingungen für die Ausübung ihres wichtigen Ehrenamtes. Dies soll auch so bleiben und wo „Luft nach oben“ ist, muss es besser werden. Dabei ist die Überwachung und Beratung durch die Feuerwehr-Unfallkasse eine große und wichtige Hilfe.



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Aufsichtsperson Kerstin Lämmerhirt und Wehrleiter Torsten Fürtig schauen sich gemeinsam die Organisation des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in der Feuerwehr Waltershausen an.

Fortsetzung Leitartikel: Wenn die FUK kommt

Mängel oder solche, die einer sofortigen Abstellung bedürften, wurden bei der Besichtigung nicht festgestellt. Dies freut natürlich Bürgermeister Michael Brychcy und Wehrleiter Torsten Fürtig.

Bei einem abschließenden Gespräch erörtert Kerstin Lämmerhirt gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt und dem Feuerwehrchef das Ergebnis der Besichtigung. Es wird besprochen, was positiv aufgefallen ist und wo in Sachen Sicherheit nachjustiert werden sollte. „Mir ist es wichtig, dass wir in diesem Gespräch ein Fazit ziehen und die Punkte durchgehen, bei denen Beratungs- und Handlungsbedarf besteht. Schließlich sollen die Maßnahmen zur Optimierung der Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen verständlich erläutert werden, damit Verständnis dafür erzeugt wird und die Lösungen für die Unfallverhütung gemeinsam getragen werden“, erklärt die Aufsichtsperson. Einige Broschüren und Infoschriften der FUK hat sie dafür mitgebracht, die wichtige Informationen zur Sicherheit im und am Feuerwehrhaus enthalten.

Aufsichtspersonen der Träger der Gesetzlichen Unfallversicherung

Was sind die Aufgaben der Aufsichtspersonen bei den Trägern der Gesetzlichen Unfallversicherung und wie wird man Aufsichtsperson?

Aufsichtspersonen (AP) sind in Deutschland nach § 18 des Siebten Buches Sozialgesetzbuch – Gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII), Mitarbeiter der Unfallversicherungsträger (also z.B. der Feuerwehr-Unfallkassen), welche die Durchführung der Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren überwachen sowie Unternehmer und Versicherte beraten.

Die Befähigung für diese Tätigkeit ist durch eine Prüfung nachzuweisen, deren Prüfungsordnung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales bzw. die zuständigen Landesministerien genehmigt wird. Grundvoraussetzung für eine Ausbildung zur Aufsichtsperson ist ein abgeschlossenes Studium (z.B. Ingenieurs-, Natur- oder Gesundheitswissenschaften). Die Ausbildung zur AP beim Unfallversicherungsträger und trägerübergreifend dauert dann in der Regel in etwa zwei Jahre.



Bild: Christian Heinz / HFUK Nord

Bei einem abschließenden Gespräch wird gemeinsam mit Bürgermeister Michael Brychcy das Ergebnis der Besichtigung erörtert.

„Wir sind stolz auf unsere Feuerwehr und möchten natürlich auch dafür sorgen, dass unsere Kameradinnen und Kameraden ihren ehrenamtlichen Dienst sicher verrichten können.“

Bürgermeister Michael Brychcy ist positiv gestimmt: „Wir sind stolz auf unsere Feuerwehr und möchten natürlich auch dafür sorgen, dass unsere Kameradinnen und Kameraden ihren ehrenamtlichen Dienst sicher verrichten können.“ Michael Brychcy ist Kommunalpolitiker mit Leib und Seele. Neben dem Bürgermeisteramt, welches er in Waltershausen seit mehr als 30 Jahren bekleidet, ist er Präsident des Thüringer Gemeinde- und

Städtebundes. Er hält große Stücke auf die Feuerwehr-Unfallkasse: „Es ist gut, dass sich die Kameradinnen und Kameraden auf eine gute Präventionsarbeit und eine entsprechende soziale Absicherung im Falle eines Unfalles durch die FUK verlassen können“, fasst Brychcy zusammen.

Maßnahmen bis zur Anordnung möglich

Kerstin Lämmerhirt hat ihre Besichtigung beendet und packt ihre Unterlagen zusammen. Sie freut sich, wenn die Besichtigung eines Feuerwehrhauses mit guten Ergebnissen endet. Dass es auch anders laufen kann und vor Ort Bedingungen angetroffen werden, die einem sicheren Feuerwehrdienst absolut entgegenstehen, erlebt sie zum Glück nicht oft.

Aber auch in so einem Fall muss die FUK entsprechend handeln und manchmal sogar unverzüglich: Gemäß den Bestimmungen des § 19 SGB VII sind die Aufsichtspersonen gesetzlich befugt, im Einzelfall Maßnahmen zur Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes anzuordnen und bei Gefahr im Verzug sofort vollziehbare Anordnungen zur

Abwendung von arbeitsbedingten Gefahren für Leben und Gesundheit zu treffen – umgangssprachlich z.B. bei Fahrzeugen oder Geräten auch als „Stilllegung“ bezeichnet. „Solche Maßnahmen müssen wir aber nur selten treffen, meistens sind mildere Mittel ausreichend“, erzählt Kerstin Lämmerhirt aus ihrem Berufsalltag. Dann verabschiedet sie sich vom Waltershausener Bürgermeister und dem Wehrleiter und fährt in eine andere Gemeinde, um die nächste Freiwillige Feuerwehr in Sachen Unfallverhütung genauer unter die Lupe zu nehmen.

Weitere Infos gibt es kostenlos z.B. als Infobroschüre, zum Herunterladen oder als Software bei den Feuerwehr-Unfallkassen:

- DGUV Information 205-008 „Sicherheit im Feuerwehrhaus“
- Checkliste der DGUV für Feuerwehrhäuser
- Gefährdungsbeurteilung online für den Feuerwehrdienst „Riskoo“, Modul „Feuerwehrhaus“
- Medienpaket „Das sichere Feuerwehrhaus“ mit Film, Foliensatz sowie Begleitheft
- Software „Feuerwehrhausplanung Online“
- Stichpunkte Sicherheit (Bereich B1: Rund um das Feuerwehrhaus)
- Portal „Sichere Feuerwehr“, Abschnitt „Fahrzeughalle“ der Unfallkasse NRW

Die aufgeführten Informationen können auch gebündelt verlinkt auf der Webseite der HFUK Nord www.hfuk-nord.de unter der Fachthemenseite „Feuerwehrhaus“, Webcode/Suchbegriff: FTFH abgerufen werden.



Pandemiebedingt weiterhin weniger Unfälle

Die Einschränkungen im Dienstbetrieb der Feuerwehren durch die Pandemie wirken sich nach wie vor auf die Unfallstatistik aus. Bis auf die Einsätze wurde in den Feuerwehren der Dienstbetrieb erneut heruntergefahren, was sich wie im Jahr zuvor auf die Unfallzahlen auswirkte. Wie viele Unfälle gab es 2021 in den Geschäftsgebieten der FUK Mitte, HFUK Nord und FUK Brandenburg im Vergleich zu den Vorjahren? Bei welchen Tätigkeiten lagen die Unfallschwerpunkte?

Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Das zweite Jahr mit geringen Unfallzahlen ...

Entwicklung der Unfallzahlen im Geschäftsgebiet der FUK Mitte

Jahr	2019	2020	2021
Unfälle gesamt	1.192	617	595
Körperschäden nach versicherter Tätigkeit	Verteilung		
Brandbekämpfung	39%	37%	33%
Techn. Hilfeleistung	8%	23%	19%
Abwehr sonst. Gefahren	3%	6%	9%
Übungs- und Schulungsdienst	27%	19%	21%
Arb.- und Werkstättendienst	3%	5%	6%
Dienstsport	5%	5%	3%
Dienstl. Veranstaltungen	14%	4%	3%
Sonstiges	2%	2%	6%

Nachdem 2020 gezeigt hat, dass sich die Maßnahmen der Pandemie auch auf das Unfallgeschehen bei der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte auswirken, setzte sich dieser Trend im Jahr 2021 fort.

Die Gesamtzahl der gemeldeten Unfälle lag 2021 bei 848. Im Vergleich zum Vorjahr (925 gemeldete Unfälle) ist dies ein Rückgang von 77 Unfallmeldungen. 595 Unfälle lagen in der Zuständigkeit der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und wurden als Arbeitsunfall anerkannt (22 Unfälle weniger als 2020). Glücklicherweise war auch 2021 kein Todesfall zu verzeichnen.

Auch im Jahr 2021 wurden viele Veranstaltungen der Feuerwehren, wie Zeltlager oder Wettbewerbe, und Dienststunden der Einsatzabteilungen und Jugendfeuerwehren abgesagt, ausgesetzt oder online durchgeführt. Dies zeigt sich auch wieder bei den Unfallschwerpunkten. Der Bereich der feuerwehrdienstlichen Veranstaltungen macht nur noch einen geringen Teil (3%) der Unfallmeldungen aus. Zum Vergleich, in den Jahren vor Corona lag der Anteil bei durchschnittlich 18% der Unfälle.

Unfallschwerpunkt im Jahr 2021 ist bei der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, wie im vergangenen Jahr, der Einsatzdienst. 198 Unfälle (33%) ereigneten sich im Zusammenhang mit Brandbekämpfungseinsätzen, 113 Unfälle (19%) bei Einsätzen der Technischen Hilfe und 51 Unfälle (9%) im Zusammenhang mit der Abwehr sonstiger Gefahren.

Eins bleibt jedoch über alle Jahre gesehen gleich: Gut ein Viertel aller Unfälle sind aufgrund von Stolpern, Ausrutschen und Umknicken eingetreten. Die Hälfte dieser Unfälle hat Verletzungen vom Knie bis zum Fuß zur Folge gehabt.

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Die Unfallzahlen sind insbesondere durch Einsätze beim Hochwasser im Ahrtal sowie durch Coronavirus-Infektionen wieder angestiegen.

Entwicklung der Unfallzahlen im Geschäftsgebiet der HFUK Nord

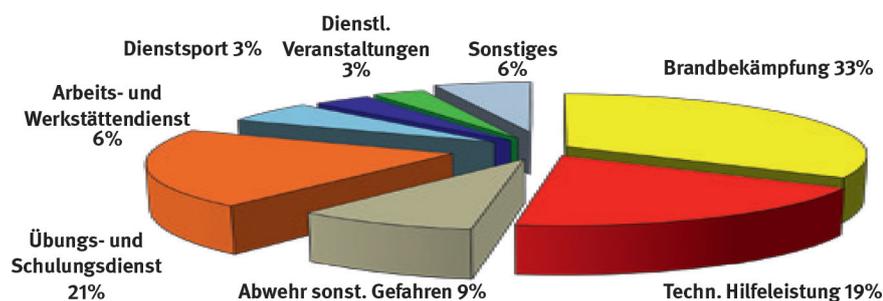
Jahr	2019	2020	2021
Unfälle gesamt	1.608	780	965
Körperschäden nach versicherter Tätigkeit	Verteilung		
Brandbekämpfung	19%	37%	31%
Techn. Hilfeleistung	6%	12%	18%
Abwehr sonst. Gefahren	3%	4%	7%
Übungs- und Schulungsdienst	34%	24%	22%
Arb.- und Werkstättendienst	4%	6%	4%
Dienstsport	12%	9%	6%
Dienstl. Veranstaltungen	21%	4%	8%
Sonstiges	1%	4%	4%

Die Gesamtzahl der gemeldeten Fälle betrug 1.596 (Vorjahr: 1.412). In der Zuständigkeit der HFUK Nord verblieben 965 Unfälle. Auf Grund der Pandemie und der damit verbundenen Aussetzung von Veranstaltungen und Diensten wurde erwartungsgemäß nicht das Niveau vom Jahr 2019 (1.608 Unfälle in Zuständigkeit der HFUK Nord) erreicht. Allerdings haben sich die Zahlen in 2021 im Vergleich zum Vorjahr (780 Unfälle) erhöht. Tödliche Unfälle waren in 2021 glücklicherweise nicht zu verzeichnen.

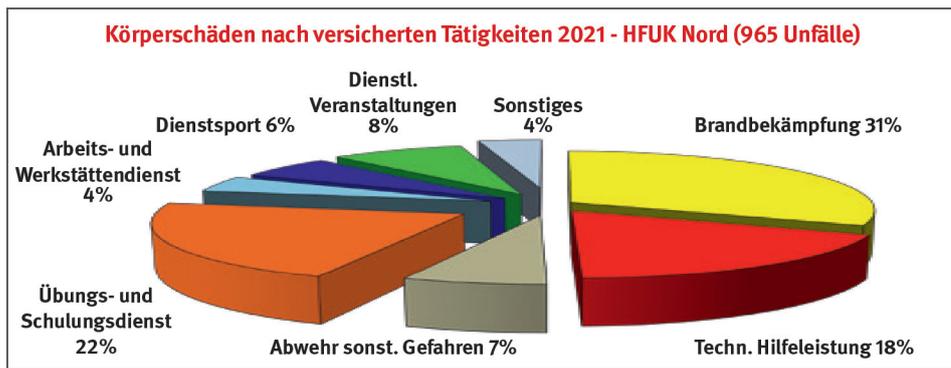
Der größte Zuwachs bei den Unfallzahlen hat sich bei Einsätzen in der Technischen Hilfeleistung ergeben. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass die bei einem Absturz zweier Militärflugzeuge in 2019 eingesetzten Kräfte in 2021 (76 Fälle) vorsorglich nacherfasst wurden, da hier fortwährend nachgehende Vorsorgeuntersuchungen erfolgen.

Eine höhere Zahl an Unfällen hat sich im Rahmen der überörtlichen Katastrophenschutz-Einsätze nach den Zerstörungen bei dem Hochwasser im Ahrtal und Umgebung ergeben. Hier ereigneten sich 34 Fälle. Im Einsatz

Körperschäden nach versicherten Tätigkeiten 2021 - FUK Mitte (595 Unfälle)



Grafik: Ingo Pleih / HFUK Nord



Grafik: Ingo Piehl / HFUK Nord

FUK Brandenburg

waren Einheiten aus dem Geschäftsgebiet der HFUK Nord mit mehreren hundert Beteiligten.

Während der HFUK Nord in 2020 kaum Coronavirus-Infektionen im Rahmen des Feuerwehrdienstes gemeldet wurden, erfolgten in 2021 im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst 29 Unfallanzeigen. Nach organisierter Impfkationen von Einsatzkräften wurden sieben Impfreaktionen gemeldet.

Bemerkenswert waren in 2021 auch einzelne Einsätze mit einer größeren Anzahl von Verletzten. So erlitten 12 Feuerwehrangehörige ein Knalltrauma, als beim Brand eines Rettungswagens eine Sauerstoffflasche explodierte. Weitere 12 Feuerwehrangehörige sind im Rahmen eines Einsatzes auf der Autobahn bei einem verunfallten umgekippten LKW mit einer Ameisensäurehaltigen Flüssigkeit in Kontakt gekommen. Zum Glück waren nur leichte Gesundheitsschäden die Folge.

Nach wie vor sind Unfälle durch Stolpern, Ausrutschen und Stürzen der Unfallschwerpunkt Nr. 1. Hier muss auf sichere Verkehrswege geachtet werden. Dabei muss sich auch auf den Weg konzentriert werden, auch wenn der Kopf schon woanders ist. In diesem Zusammenhang ereigneten sich 236 Unfälle. Dies sind ungefähr 25% des Unfallgeschehens, jedoch 43% der Gesamtkosten aller Unfälle in 2021. Das Absitzen bzw. Aussteigen aus den Fahrzeugen bildet einen weiteren Unfallschwerpunkt. Hier ereigneten sich 32 Unfälle in 2021. Das sind zwar nur 3,3% von insgesamt 965 Unfällen, der Anteil an den Gesamtkosten liegt jedoch bei 10%, was auf die Schwere diese Unfälle zurückzuführen ist.

Leichte Zunahme der Unfallzahlen bei der Technischen Hilfeleistung



Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 die Unfallzahlen der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg deutlich beeinflusst. Im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg ereigneten sich 619 Unfälle (im Jahr zuvor waren es 680). Dies sind 61 Unfälle (8,97%) weniger als im Vorjahr. Die Zahl der

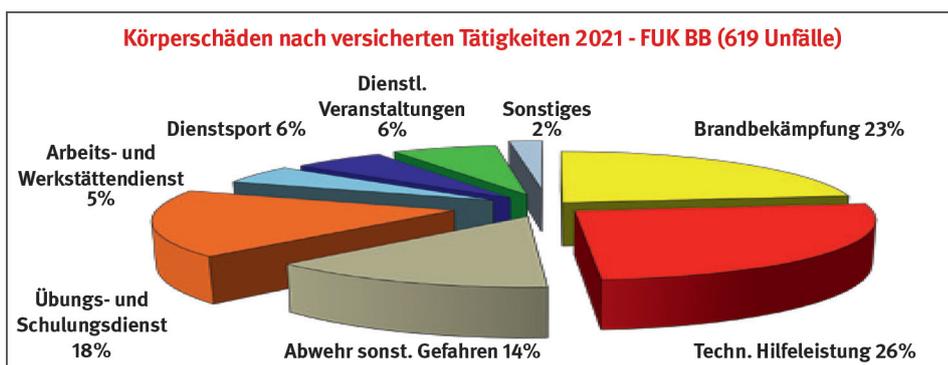
schweren Unfälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Tödliche Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

Die Unfälle im Zusammenhang mit den Tätigkeiten bei der Technischen Hilfeleistung sind leicht gestiegen, bei der Brandbekämpfung hingegen haben sie sich, bezogen auf die Gesamtzahl der Schadensereignisse, verringert. Die Hälfte aller Unfälle 2021 ereignete sich bei beiden oben genannten Tätigkeiten. Durch die pandemiebedingte Aussetzung des Übungs- und Schulungsdienstes ist die Zahl der Unfälle in diesem Bereich auf ähnlich niedrigem Niveau geblieben wie 2020. Dies gilt ebenso für den Dienstsport und den Bereich dienstlicher Veranstaltungen.

Feuerwehrangehörige aus Brandenburg waren zur Unterstützung im Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen eingesetzt. Extremwetterereignisse, wie z.B. Starkregen, schwere Gewitter und Stürme, können jederzeit auftreten und stellen die Feuerwehren vor große physische und psychische Herausforderungen. Die dynamische Entwicklung in solchen Extremwetterlagen macht witterungsbedingte Einsätze teilweise unberechenbar. Für Menschen, Tiere und Sachwerte ergeben sich, in Abhängigkeit von den jeweiligen Wetterereignissen, verschiedene Risiken.

Diese Einsätze müssen im Vorfeld mittels Gefährdungsbeurteilung sicher vorbereitet werden. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen, wie z.B. Unterweisungen, Schulungen, Prüfung von Ausrüstungen, spezielle Geräte zur Abwehr wetterbedingter Gefahren und persönliche Schutzausrüstung sind von den Trägern des Brandschutzes zu bedenken.

Hierzu sind interessante Informationen und Checklisten dem Titelbericht des Sicherheitsbriefes Nr. 50 zu entnehmen.



Grafik: Ingo Piehl / HFUK Nord

Ministerpräsident ehrt sportliche Jugendfeuerwehr



Ministerpräsident Daniel Günther (Mitte) freut sich mit den beiden ausgezeichneten Jugendfeuerwehrangehörigen Paul und Hannes Gertz.

Die Jugendfeuerwehr Revensdorf (Landkreis Rendsburg-Eckernförde) ist seit Jahren sportlich aktiv und beweist ihre körperliche Fitness immer wieder mit dem erfolgreichen Ablegen des deutschen Feuerwehr-Fitnessabzeichens „Jugend“ (dFFA-J). Dieser besondere Sport-einsatz wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der FF Revensdorf entsprechend gewürdigt. Zu diesem Anlass war neben der Deutschen Feuerwehrtportföderation (DFS) und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) auch der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein Daniel Günther eingeladen, der die Ehrung der sportlich engagierten Jugendfeuerwehr persönlich übernahm.

Die Jugendfeuerwehr Revensdorf betreibt seit vielen Jahren regelmäßig Dienstsport und hält sich nicht nur durch Bewegung fit, sondern attestiert sich gewissermaßen selbst Jahr für Jahr die (jugend)feuerwehrspezifische Fitness, indem viele der Jungen und Mädchen das dFFA-J in Bronze, Silber oder Gold ablegen. Auch in den vergangenen zwei Jahren waren die heranwachsenden Brandschützerinnen und Brandschützer fleißig und erfolg-

reich: Insgesamt konnten 11 der 17 JF-Angehörigen beim dFFA-J eine Medaille erringen. Da sich die JF Revensdorf mit diesem guten Ergebnis auch bei der Fitnessabzeichen-Aktion der HFUK Nord bewarb, hatte sie als Lohn der Mühe einen Gutschein in Höhe von 300,- Euro für eine gemeinsame Sport- bzw. Teambuilding-Aktion erhalten.

Dabei sind zwei „Wiederholungstäter“ besonders hervorzuheben:

Mit ihrer fünften dFFA-Goldmedaille in Folge setzten die Jugendfeuerwehrlaute Paul und Hannes Gertz nicht nur ein dickes Ausrufezeichen, sondern stellten mit diesem Erfolg auch ein bundesweites Novum dar. Die Ehrung für diese vorbildlichen Leistungen wurde durch den Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein Daniel Günther persönlich vorgenommen. Dieser war als Ehrengast zur Jahreshauptversammlung am 26. April 2022 eingeladen. Gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden der DFS, Kai Wohlsen, wurden den JF-Angehörigen die entsprechenden Bandschnallen und Urkunden übergeben. Voll des Lobes würdigte das Landesoberhaupt die Jugendlichen und blickte in stolze Gesichter. „Ich bin begeistert von eurem Einsatz, den die Jugendfeuerwehr zeigt. Macht weiter so!“ sagte der Ministerpräsident.

„Ich freue mich für die Jungs und Mädels. Sie haben wirklich alles gegeben und das zu einer Zeit, in der es wahrlich nicht einfach war, gemeinsamen Sport zu organisieren und durchzuführen“, resümierte der Jugendwart Markus Gertz. Alle Feuerwehrangehörigen waren sichtlich erfreut, honorierten die Leistung mit langanhaltendem Applaus und bedankten sich im Anschluss bei den Gästen für diese besondere Ehrung der Jugendfeuerwehr.

Rolf Fünning neuer Präsident des Landesfeuerwehrverbands Brandenburg

Im Rahmen der 24. Delegiertenversammlung am 20.11.2021 des LFV Brandenburg wählten die Delegierten **Rolf Fünning** an die Spitze ihrer Organisation. Er wird dem Verband damit für die nächsten vier Jahre vorstehen.



Bild: LFV Brandenburg

Rolf Fünning ist Diplom-Ingenieur für Brandschutz und lebt in Eisenhüttenstadt. 30 Jahre lang führte er die Werkfeuerwehr der Arcelor-Mittal Eisenhüttenstadt GmbH und gehörte 1991 zu den Gründungsmitgliedern des Landesfeuerwehrverbands Brandenburg. Als Vorsitzender führte er den Verband 23 Jahre lang erfolgreich.

Rolf Fünning war Mitglied des erweiterten Vorstands und später des Präsidialrats des Landesfeuerwehrverbands Brandenburg. Als Präsident will er den Verband kontinuierlich weiterentwickeln. Sein Motto lautet: „Bewährtes bewahren und Lücken schließen.“

HFUK Nord

7. Kommunalforum am 3. /4. November 2022

Nach langer Pause lädt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord zu ihrem 7. HFUK-Kommunalforum in Lübeck ein. Es findet am 3. und 4. November 2022 im Hotel „Holiday Inn Lübeck“ statt. Mehr Informationen erhalten Sie auf der Homepage der HFUK unter www.hfuk-nord.de (Webcode KF2022).

Die HFUK Nord freut sich auf Ihren Besuch!

Impressum

Herausgeber: Gemeinsame Schrift der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord, Feuerwehr-Unfallkasse Mitte und der Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

V.i.S.d.P.: Gabriela Kirstein, Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord), Hopfenstraße 2d, 24097 Kiel

Redaktion: Christian Heinz (verantwortl. Redakteur), Gabriela Kirstein, Sonja Ruge

Satz: Carola Döring, Gestaltung aus flensburg, Südergraben 39, 24937 Flensburg, www.ausflensburg.de

Druck: Schmidt & Klauinig eK im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel

Fotos/Grafiken: M. Gertz, Christian Heinz, Thomas Heß, Ingo Piehl, LFV Brandenburg

Rechtliche Hinweise: Texte, Fotos und Gestaltung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Verbreitung sind nur nach Rücksprache und bei Nennung der Quelle gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Illustrationen und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. © 2022 by FUK-Dialog. Alle Rechte vorbehalten.

Ihr heißer Draht zur Redaktion: Christian Heinz, (0431) 99 07 48-12 oder redaktion@fuk-dialog.de

Sie möchten schneller wissen, was bei den Feuerwehr-Unfallkassen los ist?

Unsere kostenlosen E-Mail-Newsletter informieren Sie regelmäßig. Einfach abonnieren unter: www.fuk-dialog.de